

Bücherschau.

Hessenkunst 1931, 24. Jahrgang Nr. 250. Herausgegeben von Professor Dr. Christian Rauch. Heimatkalender der Kreise Biedenkopf, Frankenberg, Kirchhain und Marburg 1931, Nr. —80. Beide im Verlag von N. G. Elwert, Marburg.

Von allen Freunden der „Hessenkunst“ wird es dankbar begrüßt, daß der Verlag sich entschlossen hat, das nach Inhalt und Ausstattung als vorbildlich bekannte Jahrbuch „Hessenkunst“ trotz aller Schwierigkeiten wieder erscheinen zu lassen. In dem Maler Felix Klipstein lernen wir einen ganz ausgezeichneten hessischen Künstler kennen, der nur durch seine außergewöhnliche Bescheidenheit und Zurückhaltung noch nicht allgemein so bekannt ist, wie er es verdient. Umso erfreulicher ist es, daß uns „Hessenkunst“ die Bekanntschaft dieses Künstlers vermittelt. Wir sehen in dem Jahrbuch seine ausgezeichneten Holzschnitte aus dem Tier- und Jagdleben, ferner Radierungen und Zeichnungen aus seinem Schaffensgebiet, dem Vogelsberg und dem malerischen Laubach in Hessen. Auch die reich illustrierten Textbeiträge dürfen allgemeines Interesse beanspruchen. So behandelt Bezirkskonservator Dr. Bleibaum die Kunstdenkmäler der Grafschaft Schaumburg; Dr. Meyer-Barthausen die Fachwerkhäuser des 16. Jahrhunderts in Wildungen; Dr. Kippenberger die Glasfenster der Elisabethkirche und Dr. Olga Bloch Kasseler Fayencen. Trotz der sehr hohen Herstellungskosten ist der alte Preis von Nr. 250 bestehen geblieben, und es liegt nun an allen Freunden des Hessenlandes, diese ausgezeichnete Heimatveröffentlichung vor allen anderen zu bevorzugen, damit das Unternehmen auch für die Zukunft gesichert bleibt, und der Verlag durch ein reges Interesse immer mehr angetrieben wird, diesen Kalender auszubauen.

Der „Heimatkalender“ für die oben genannten Kreise ist von dem Zweigverein Oberhessen und Hinterland des Vereins für Heimatschutz herausgegeben. Es ist erstänlich, welche Fülle von Bildern und Beiträgen, die alle auf das Kapitel Heimatschutz Bezug nehmen, hier zu dem Spottpreis von nur 80 Pfennig geboten wird. Hier ist ein Volkskalender entstanden, der seines heimatlichen Inhalts wegen die allerweiteste Verbreitung verdient. Der billige Preis ist nur dadurch möglich, daß die behördlichen Stellen der Städte und Kreise einen finanziellen Zuschuß zu den ebenfalls sehr hohen Herstellungskosten geleistet haben.

Franz Johannes Weinrich, „Die heilige Elisabeth von Thüringen“. Verlag Josef Kösel u. Friedrich Pustet, München.

Das Buch ist eine Heiligenbiographie vom strengen katholischen Standpunkt aus, das die Katholiken dem Verfasser besonders danken werden. Ist doch die heilige Elisabeth dem Volke eine der liebsten Heiligen der katholischen Kirche. Dabei läßt der Verfasser die Welt des Mittelalters lebensvoll wieder erstehen. Die Probleme der Zeit der Kreuzzüge, des heiligen Franz und der rauen Fehden der großen und kleinen Herren untereinander, wird vor unserem Auge lebendig. Die Personen, insbesondere der Landgraf Konrad von Marburg, gewinnen tiefes Leben; und in diese Welt hinein, namentlich die der beiden letzten Männer mit ihren gegensätzlichen und doch sich berührenden Gedankenkreisen, stellt Weinrich die Heilige, deren welt-

abgewandtes, beinahe visionäres Innenleben von Jugend auf, auch ihren Kampf und Sieg und ihr Sterben er mit wachsender Innigkeit schildert. Ein religiöses Erbauungsbuch, aber von tiefem geistigen Gehalt und einer schönen Sprache.

Stück, Fritz, Architekt: Um Kassels Zukunft. Teil 1. Das Aufbau-Programm. Ein streiflichart. Überblick über meine Arbeiten d. J. 1925—1929. Kassel, Geotechn. Verl. 1930. 134 S. 80.

Ein höchst eigenartiges Buch, insofern als es nur ein Inhaltsverzeichnis der Arbeiten des Verf. gibt, allerdings ein recht ausführliches Inhaltsverzeichnis, das die umfassenden Pläne einer völligen Neugestaltung des organischen Stadtbilds von Kassel und seinen Zufahrtsstraßen zeigt. Über diese Pläne und die Möglichkeit ihrer Ausführung zu urteilen, bin ich nicht kompetent. Stücks Buch ist eine Streitschrift gegen die Bürokratie seiner Vaterstadt, und nach dem alten Grundsatz im Kasseler Rathaus: „Enes Mannes Rede ist kene Rede. Man soll die Part hören beide“, müßte man erst einmal abwarten, was die andere Partei dazu zu sagen hat. Ph. L.

R. Hallo, Geschichte der Familie Hallo. 350 Jahre a. d. Leben einer deutschen Hofjuben- und Handwerkerfamilie. Aktenmäßig dargestellt, erläutert u. m. Abb. versehen. Kassel, Privatdruck 1930.

In vorbildlicher Weise hat Dr. H. die Geschichte seiner Familie erzählt. Er verfolgt sie von dem alten Ahnherrn Abraham v. Hamerschlag, der vor dem 30jähr. Krieg in Prag lebte, auf ihren Wanderungen über Glogau, Stendal, Berlin und Halle, bis nach Kassel, wo sich die Familie 1729 niederließ und 1816 das noch jetzt bestehende Weißbindergeschäft gründete. Eine jüdische Familiengeschichte zu schreiben ist nicht leicht, da für die ältere Zeit meist der gemeinsame Geschlechtsname fehlt. Die Hallo's nannten sich z. B. früher Hamerschlag, Geißvogel, Israel, Halle; ja einer, der später in die Fremde ging, nannte sich Cassel. Und als 1808 die westfälische Regierung die Annahme fester Familiennamen befahl, da nannten sich Glieder eines Stammes Halle, Schmerz, Sandfaß, Weisenthal und Grafer. Wie diese Polyonymität die Forschung erschwert, läßt sich denken. Trotzdem ist es dem Verfasser gelungen ein vortreffliches Kulturbild jüdisch-deutschen Lebens zu zeichnen und der hessischen Familiengeschichtsforschung einen wertvollen Beitrag zu schenken. Ph. L.

Berthold, Luise (Prof.), Hessen-Nassauisches Volkswörterbuch aus den für ein Hessen-Nassauisches Wörterbuch mit Hilfe aller Volkfreise und besonders der Lehrerschaft der preussischen Provinz Hessen-Nassau einschließlich Waldeck, der hessischen Provinz Oberhessen, des rheinischen Kreises Wetzlar und des westfälischen Kreises Wittgenstein von Ferdinand Wrede angelegten und verwalteten Sammlungen ausgewählt und bearbeitet. II. Band. 4. Lieferung, Bogen 13—14 (Koppcher—Marienkäfer). Marburg, 1930. N. G. Elwert, Mark 250.

Die neue Lieferung beweist wieder die Meisterschaft der Verfasserin, aus den vielen zusammengekommenen Zetteln die einzelnen Wörter zu kleinen Abhandlungen zu verarbeiten, die den Leser mühelos über alles